

Haushaltsrede für das Jahr 2022

von Stadtkämmerin Petra Hoß

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Elkemann,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sauer,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie auch in den vergangenen Haushaltsreden in der Stadt Wiesloch werden sich Herr Oberbürgermeister Elkemann und ich die Aufgabe der Einbringung des Haushalts 2022 teilen. Während der Oberbürgermeister den Haushalt aus politischer Sicht im Vorfeld analysiert, werde ich Ihnen nun das Zahlenmaterial und die Eckdaten des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2022 erläutern.

An dieser Vorgehensweise haben wir auch bei meiner vermutlich letzten Haushaltsrede für die Stadt Wiesloch nichts geändert.

In der Gemeinderatssitzung vom 27. Oktober 2021 haben wir Ihnen bereits die Eckwerte 2022, die Investitionsliste 2022 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2023 bis 2025 vorgestellt.

In der heutigen Sitzung bringt die Verwaltung

- den Haushaltsplanentwurf 2022 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung 2023 bis 2025 sowie
- den Entwurf des Wirtschaftsplans 2022 der Stadtwerke

ein.

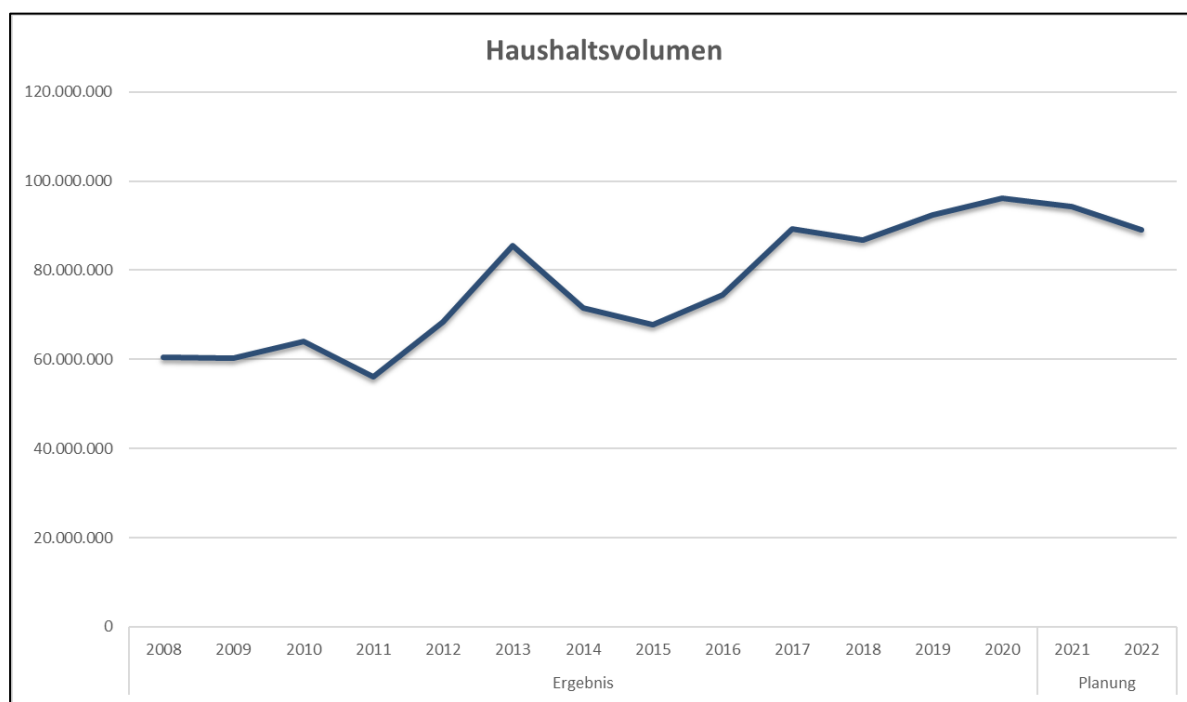
Für die Haushaltsplanungen 2022 lagen die Orientierungsdaten des Ministeriums für Finanzen und des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen rechtzeitig am 04. August 2021 vor. Damit konnten im Gegensatz zu den Vorjahren die Planung des Zentralbereichs auf der Grundlage von konkreten Angaben vorgenommen werden.

Bei der Erstellung des Haushalts wurde nur leider sehr schnell klar, dass trotz der vorliegenden positiven Orientierungsdaten des Finanzministeriums ein Fehlbetrag im Ergebnishaushalt und ein liquider Fehlbetrag im Finanzhaushalt bestehen wird.

In Zusammenarbeit mit allen Haushaltsverantwortlichen der Fachgruppen, den Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern sowie dem Verwaltungsvorstand, konnten wir dann in mehreren internen Haushaltsberatungsrunden die Planung zum Teil verbessern so dass wir Ihnen heute einen Haushalt mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Ergebnishaushalt und mit einem deutlich reduzierten liquiden Fehlbetrag im Finanzhaushalt vorlegen.

Im Folgenden möchte ich nun auf die Planzahlen des Haushaltsjahrs 2022 eingehen:

Haushaltsvolumen



Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 weist ein Haushaltsvolumen von insgesamt rund 89 Millionen Euro aus, damit sinkt das Haushaltsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um rund 5,3 Mio. Euro. Grund hierfür sind hauptsächlich die geringeren Auszahlungen für Investitionen.

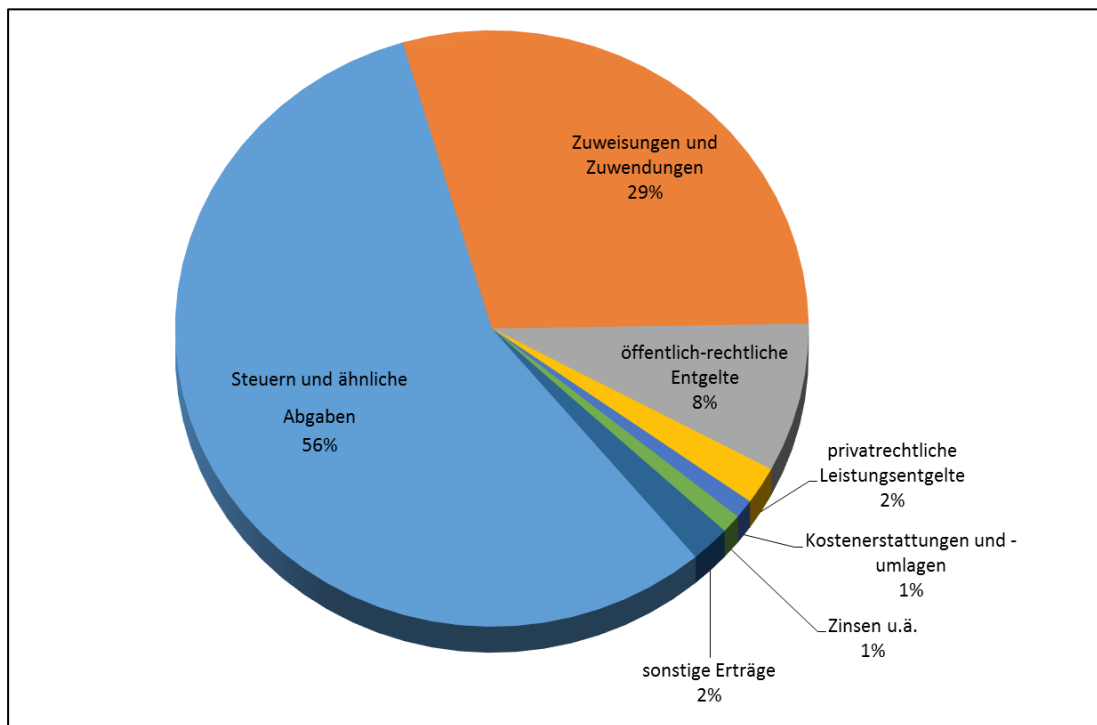
Ergebnishaushalt – Gesamt

in T€	vorl. Ergebnis 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderung 2021/2022
Ordentliche Erträge	78.268	73.217	74.312	1.095
Personalaufwendungen	14.358	15.386	16.089	703
Sachaufwendungen	10.437	12.366	13.204	838
Abschreibungen	5.171	5.341	5.541	200
Anteilige Zinsen	762	1.016	857	-159
Transferaufwendungen	39.369	39.083	38.101	-982
Ordentliche Aufwendungen	70.097	73.192	73.792	600
Ordentliches Ergebnis	8.171	25	520	495

Der Ergebnishaushalt 2022 weist wie in den Vorjahren einen ordentlichen, jedoch zu geringen, Überschuss aus. Dieser beträgt rund 520.000 Euro. Damit hat sich das Planungsergebnis zum Vorjahr um eine halbe Million Euro verbessert.

Grund für den zu geringen Überschuss im Ergebnishaushalt ist, dass die allgemeinen Deckungsmittel des Zentralbereichs mit dem Mehrbedarf der Fachgruppenbudgets weiterhin nicht Schritt halten kann. Darauf werde ich später nochmals in meinen Ausführungen eingehen.

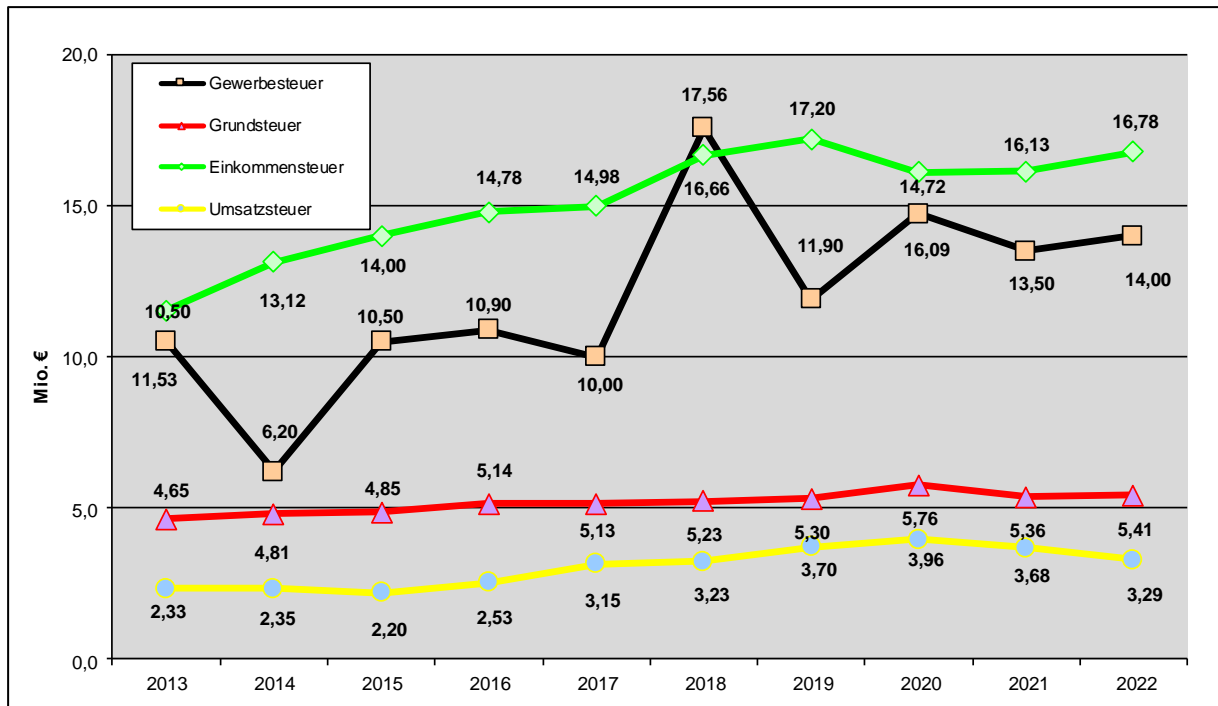
Ordentliche Erträge 2022



Die ordentlichen Erträge schließen entsprechend des heute eingebrachten Entwurfs im Jahr 2022 mit 74,3 Millionen Euro ab. Dies entspricht einer Erhöhung von rund 1,1 Millionen Euro.

Im Haushaltsjahr 2022 entfallen rund 85 % der ordentlichen Erträge allein auf Steuereinnahmen und Abgaben sowie Zuweisungen und Zuwendungen.

Steuereinnahmen 2011 bis 2021



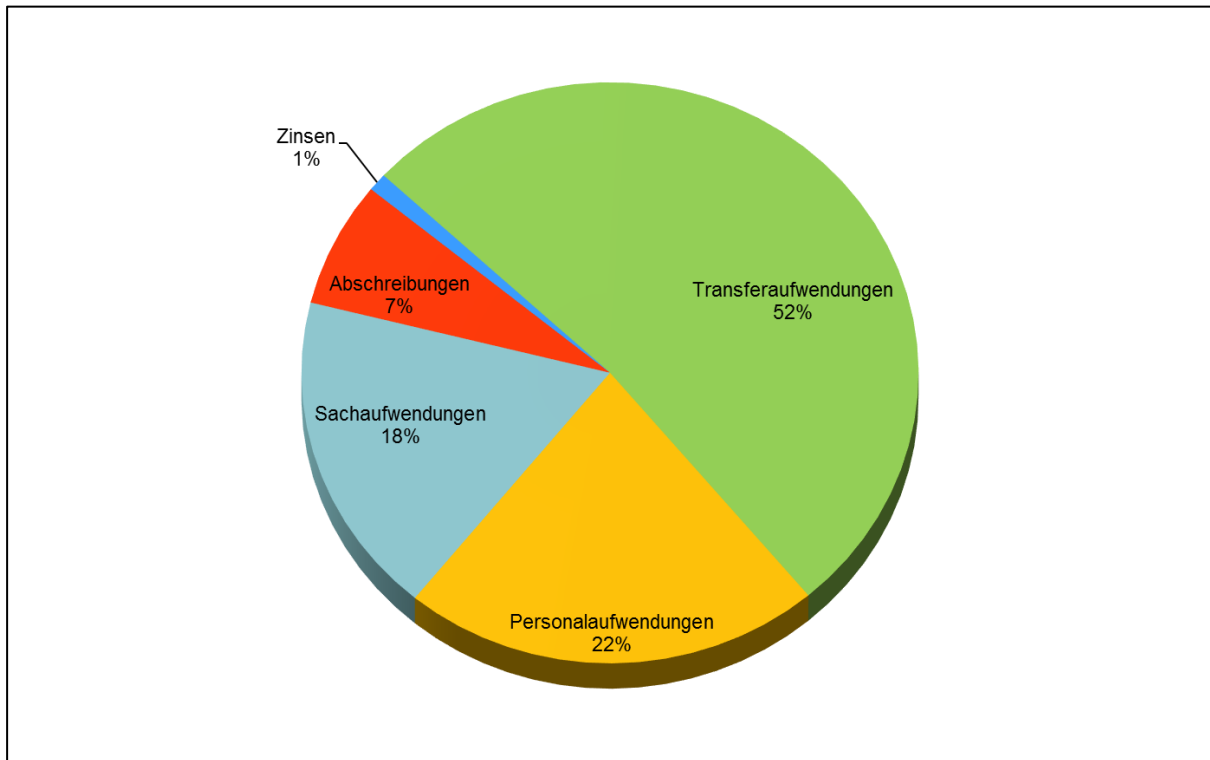
Für das Haushaltsjahr 2022 prognostizieren wir Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 14 Millionen Euro, die Grundsteuer A und B mit 5,4 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurde die Vergnügungs-, Hunde- sowie die Zweitwohnungssteuer in Höhe von rund 627.000 Euro und die Erträge aus Konzessionsabgaben in Höhe von 1,3 Millionen Euro veranschlagt.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als größte Ertragsposition im Ergebnishaushalt gibt die Steuerkraft der Einwohner von Wiesloch wider. Nach den bisher uns vorliegenden Orientierungsdaten des Landes Baden-Württemberg erhalten wir einen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 16,8 Millionen Euro. Der Ansatz liegt damit rund 700.000 Euro über dem des Vorjahres.

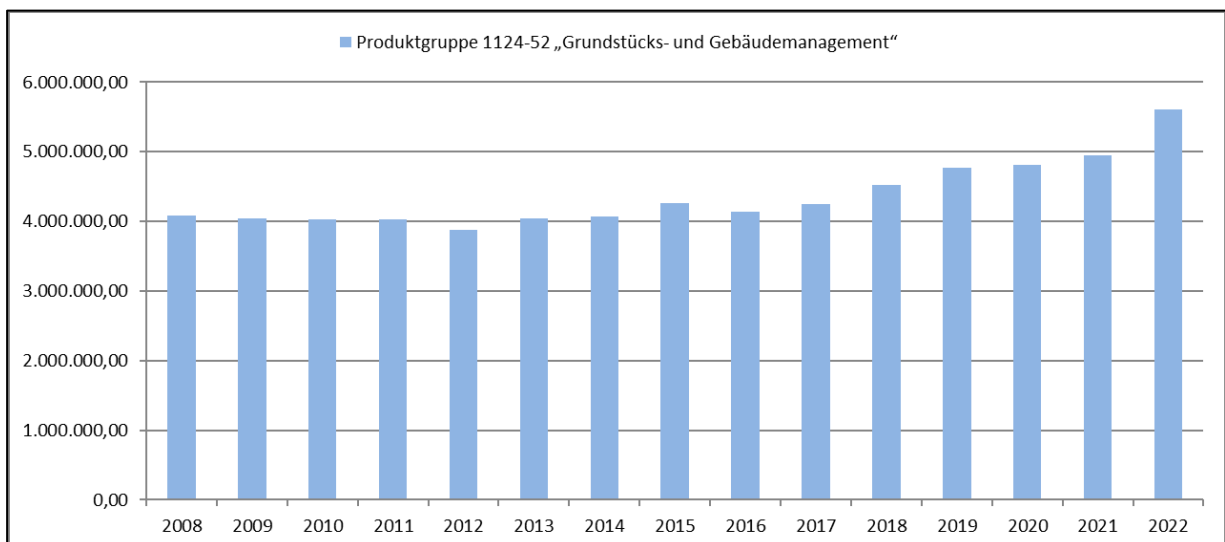
Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird im Jahr 2022 rund 3,3 Millionen Euro betragen. Damit fällt dieser im Vergleich zum Vorjahr um nur rund 400.000 Euro geringer aus.

Ordentliche Aufwendungen 2022

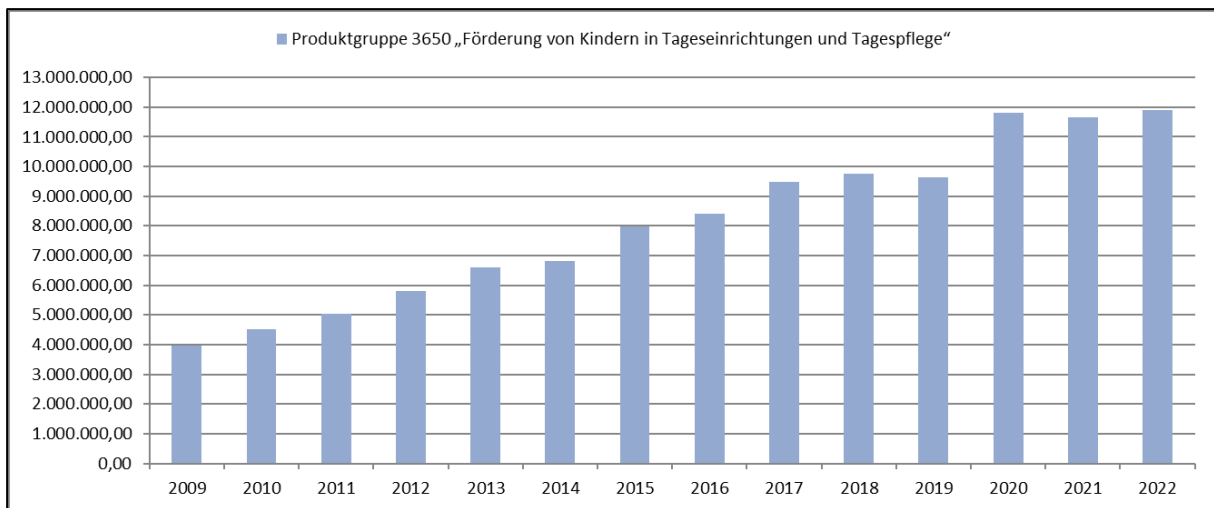


Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2022 auf insgesamt 73,8 Millionen Euro. Davon entfallen 52 Prozent auf Transfer-, 22 Prozent auf Personal- und 18 Prozent auf Sachaufwendungen.

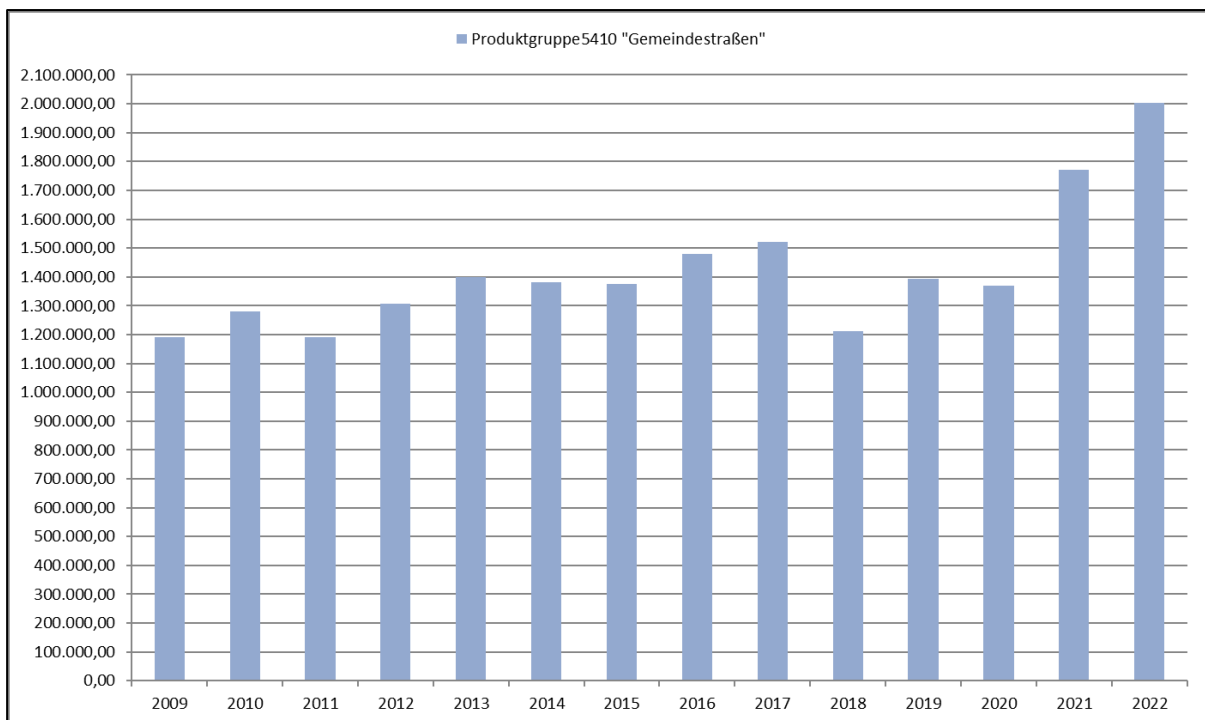
Die ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts haben sich damit zum Vorjahr um rund 1,1 Millionen Euro erhöht. Lässt man hierbei den Zentralbereich unberücksichtigt, haben sich die ordentlichen Aufwendungen der Teilhaushalte 1.1 bis 5.4 um 0,6 Millionen Euro erhöht.



Die höchste Steigerung im Planungsjahr 2022 mit einem Betrag in Höhe von rund 651.000 Euro ist bei der Produktgruppe 1124-52 „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ im Teilhaushalt 5.2 „Hochbau, Liegenschaften“ festzustellen.

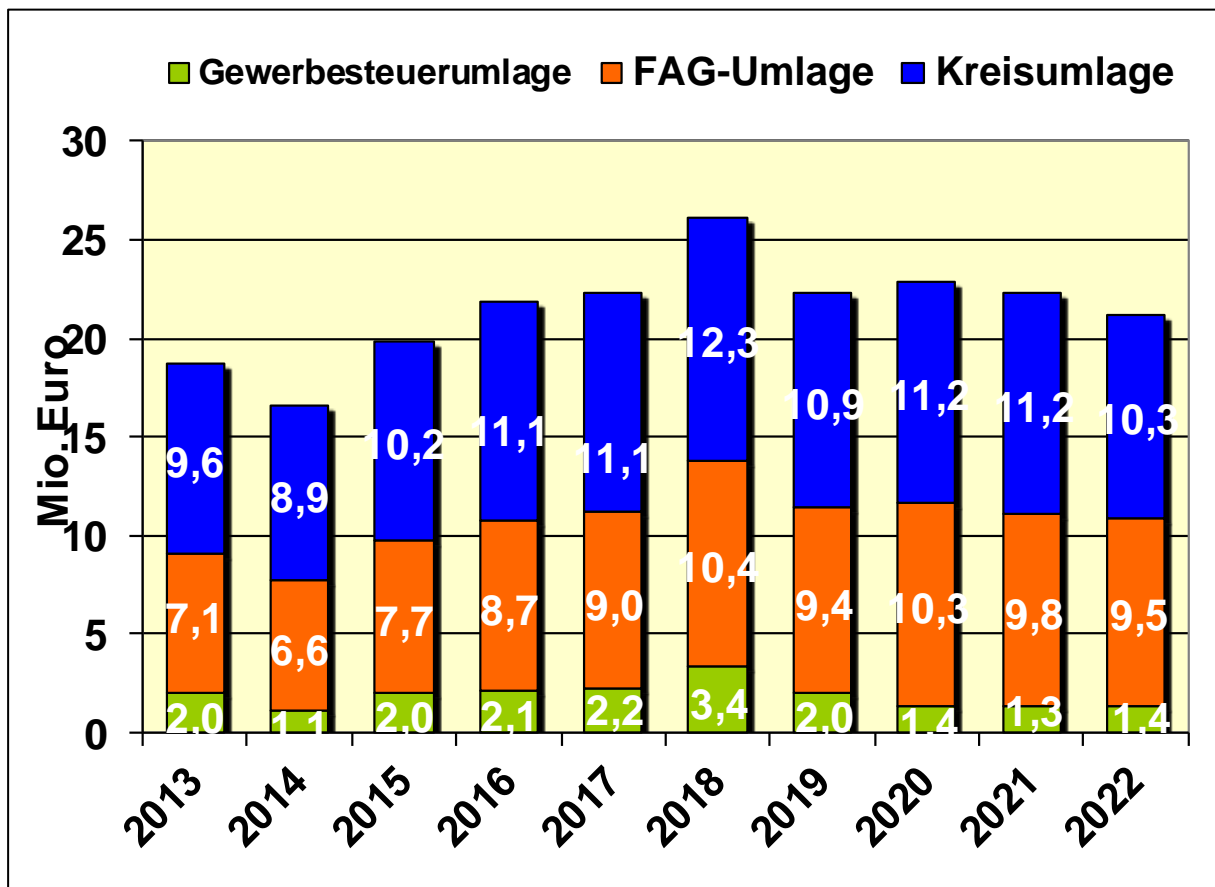


Gefolgt von der Produktgruppe 3650 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege“ im Teilhaushalt 4.1 „Bildung und Gesellschaft“. Die Mehraufwendungen betragen in diesem Bereich rund 264.000 Euro.



Darüber hinaus sind auch bei der Produktgruppe 5410 „Gemeindestraßen“ im Teilhaushalt 5.3 „Technische Dienste, Tiefbau, Umwelt“ Mehraufwendung in Höhe von rund 231.000 Euro zu verzeichnen.

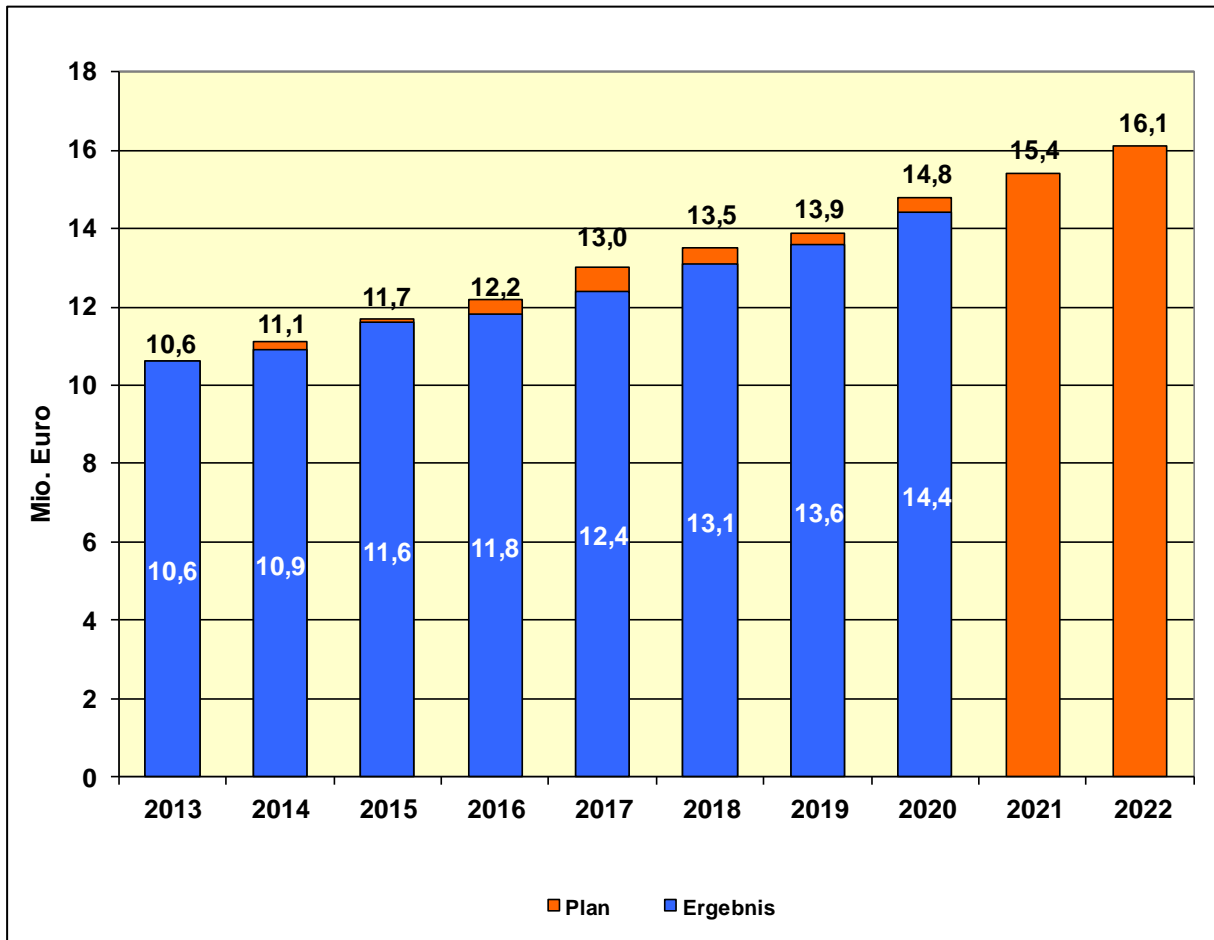
Transferaufwendungen 2022



Die Transferaufwendungen als größte Position der Aufwendungen im Ergebnishaushalt betragen rund 38,1 Millionen Euro. Das entspricht einer Verringerung von rund 1 Million Euro zum Haushalt 2021. Darin sind unter anderem folgenden Aufwendungen enthalten:

- Die Gewerbesteuer-, Kreis- und Finanzausgleichsumlage in Höhe von 21,2 Millionen Euro liegt 1,1 Million Euro unter der Vorjahresplanung.
- Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 15,5 Millionen Euro. Die Erhöhung gegenüber dem Planansatz des Haushaltsplans 2021 beträgt rund 500.000 Euro.
- Die Zuweisungen an die städtischen Beteiligungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro. Diese Zuweisungen haben sich zum Vorjahr nicht verändert.

Personalaufwendungen 2022



Die Personalaufwendungen stellen auch in 2022 mit 16,1 Millionen Euro den zweitgrößten Aufwandsposten dar. Neben den allgemeinen Veränderungen musste bei einigen Fachgruppen auch noch ein zusätzlicher Personalbedarf eingeplant werden. Die Personalkosten erhöhen sich zum Haushaltsjahr 2021 um rund 0,7 Millionen Euro.

Sach- und Dienstleistungen 2022

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich um rund 800.000 Euro auf 13,2 Millionen Euro. Davon entfallen allein rund 400.000 Euro auf Mehraufwendungen für Unterhaltung der baulichen Anlagen sowie rund 200.000 Euro auf Mehraufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen.

Abschreibungen 2022

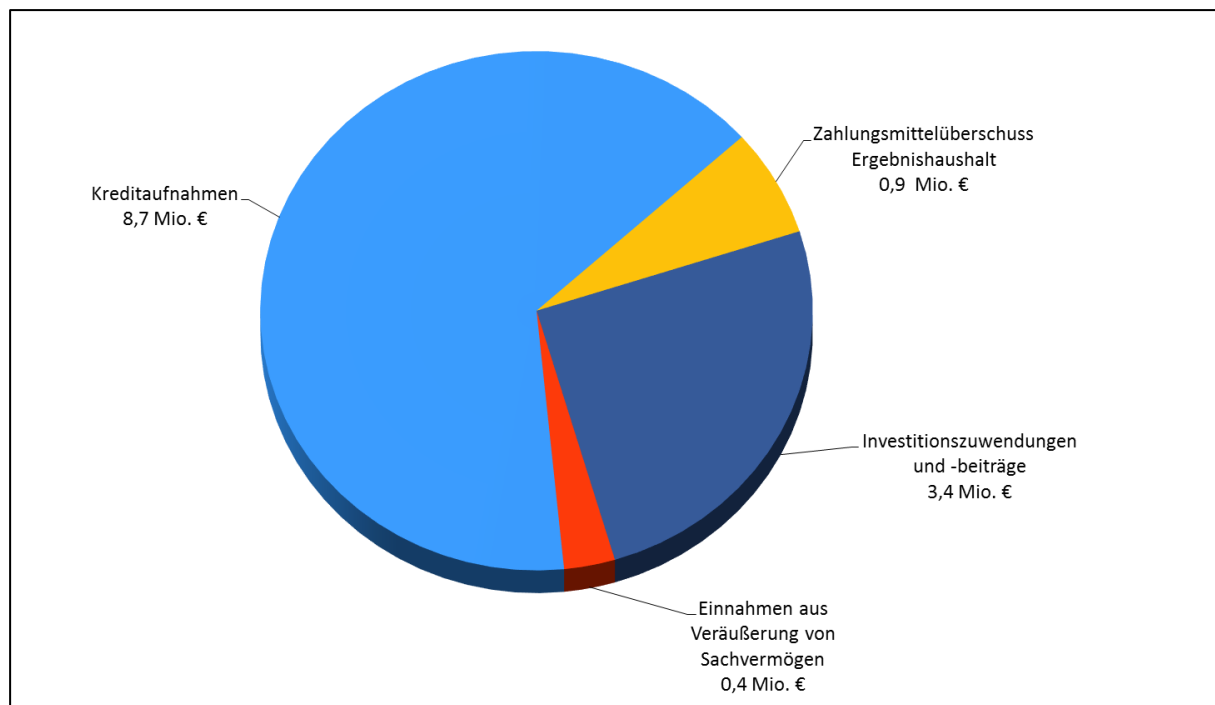
Über die planmäßigen Abschreibungen wird der Ressourcenverbrauch der Stadt abgebildet. Diese erhöhen sich im Haushaltsjahr 2021 um rund 200.000 Euro auf 5,5 Millionen Euro. Entsprechend der Planungen zum Haushaltsjahr 2022 werden die Abschreibungen nicht vollständig erwirtschaftet, da der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes im Finanzhaushalt nur rund 900.000 Euro beträgt.

Finanzhaushalt 2022 – Gesamt

	Plan 2021	Plan 2022
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf des Ergebnishaushaltes	6.667.250 €	875.250 €
+ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.412.600 €	3.785.550 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-18.405.850 €	-12.037.450 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.993.250 €	-8.251.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-4.326.000 €	-7.376.650 €
+ Aufnahme von Krediten und sonstigen Vorgängen	7.100.000 €	8.651.900 €
- Tilgung von Deckungskrediten und sonstigen Vorgängen	-2.710.000 €	-2.700.000 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.390.000 €	5.951.900 €
+ Entnahme aus der Liquiditätsreserve	0 €	0 €
= Finanzierungsmittelbestand	64.000 €	-1.424.750 €

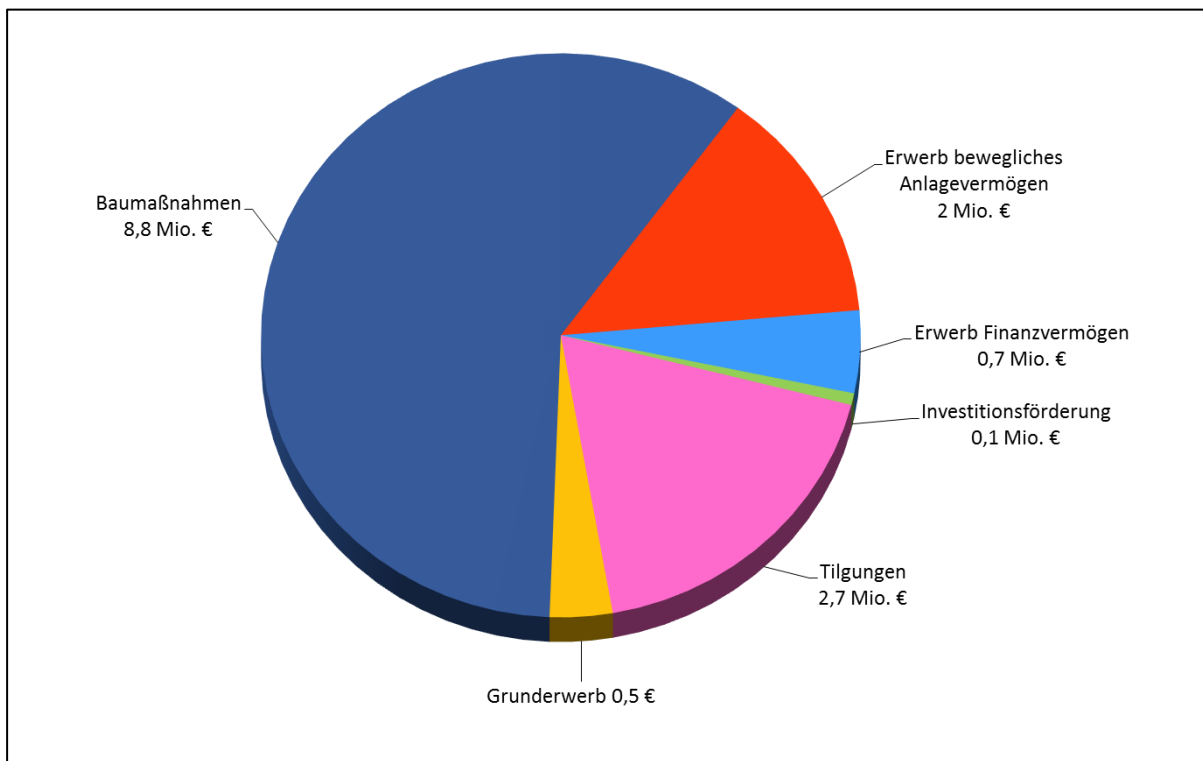
Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes im Finanzhaushalt beträgt 875.000 Euro und hat sich gegenüber dem Jahr 2021 um 5,8 Millionen Euro verringert.

Einzahlungen Finanzhaushalt 2022



Die im Haushalt 2022 geplanten Investitionen werden durch den bereits erwähnten Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes in Höhe von 0,9 Millionen Euro sowie durch Zuweisungen, Beiträge und Grundstücksveräußerungen in Höhe von insgesamt 3,8 Millionen Euro und durch Kreditaufnahmen in Höhe von 8,7 Millionen Euro finanziert.

Auszahlungen Finanzhaushalt 2022



Zieht man die Tilgungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro vom Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes ab, stehen keine Mittel zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

Für das Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 12 Millionen Euro in den Haushaltsplanentwurf aufgenommen. Abzüglich der weiteren Deckungsmittel aus Zuwendungen und Vermögensveräußerungen entsteht dadurch ein Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von 10,1 Millionen Euro, welcher eigentlich nur durch die Aufnahme von Krediten gedeckt werden kann. Im Haushaltsjahr 2022 dürfen jedoch maximal rund 8,65 Millionen Euro aufgenommen werden. Aus diesem Grund schließt die Planung des Finanzhaushalts mit einem liquiden Fehlbetrag in Höhe von 1,4 Millionen Euro ab, welcher entsprechend der Liquiditätsplanung aus den geringen Rücklagen der Stadt gedeckt werden kann.

Aus der geplanten Darlehensaufnahme resultiert eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von 6 Millionen Euro.

Weiter müssen im Jahr 2022 Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre in Höhe von 33,6 Millionen Euro eingeplant werden. Dadurch wird der Stadt die Möglichkeit gegeben, nach Vorliegen der notwendigen Baubeschlüsse bzw. Beschlüsse der zuständigen Gremien, Verpflichtungen im Zusammenhang mit Investitionen einzugehen, die erst in späteren Haushaltsjahren zur Auszahlung führen.

Mittelfristige Finanzplanung

in 1.000 €

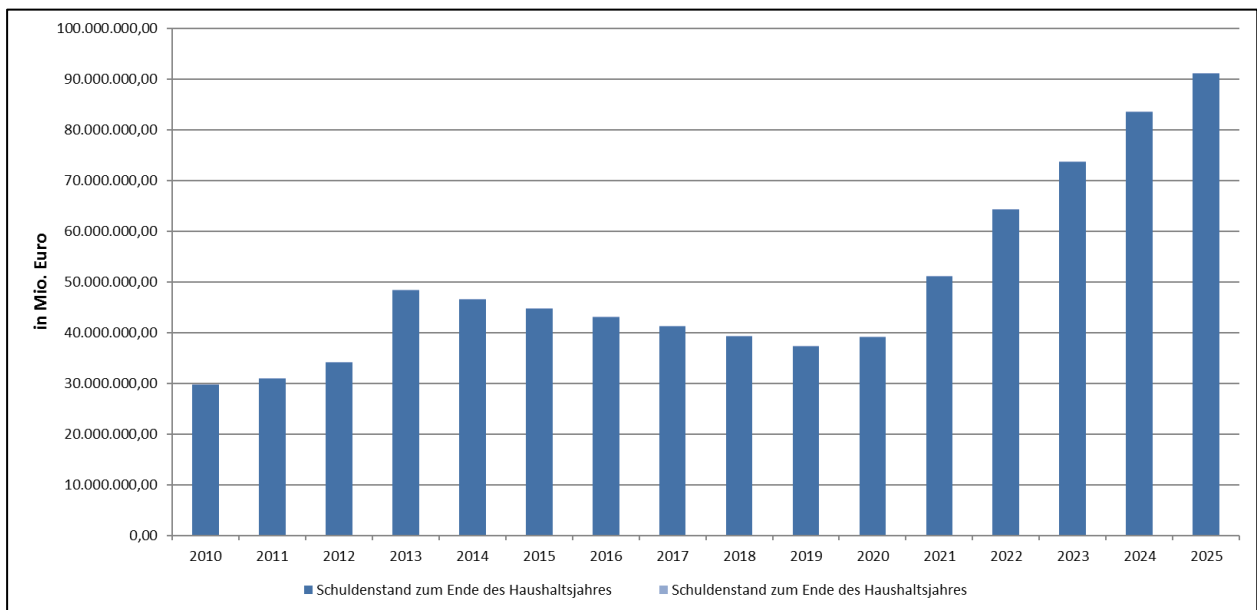
	Planjahr 2022	1. Folgejahr 2023	2. Folgejahr 2024	3. Folgejahr 2025
Ordentliche Erträge	74.312	76.427	79.065	81.259
Ordentliche Aufwendungen	73.792	77.317	79.419	81.875
Veransch. Ordentliches Ergebnis	520	-890	-354	-616
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf	875	5.260	6.711	5.669
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.786	6.812	4.833	1.423
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-12.037	-21.429	-21.497	-14.597
+ Aufnahme von Deckungskrediten	8.652	12.250	13.100	10.900
- Tilgung von Deckungskrediten	-2.700	-2.873	-3.118	-3.380
+ Entnahme aus Liquiditätsreserve	0	0	0	0
= Änderung des Zahlungsmittelbestands	-1.424	20	29	15

Die Berechnungen der mittelfristigen Finanzplanung basieren, insbesondere die Einnahmeprognose, auf den Orientierungsdaten des Landes und den uns vorliegenden Steuerfestsetzungen für das Jahr 2021.

Der Ergebnishaushalt weist ab dem Finanzplanungsjahr 2023 einen Fehlbetrag aus. Dieser beträgt in den Jahren 2023 bis 2025 zwischen 0,4 Millionen Euro und 0,9 Millionen Euro. Grund hierfür ist unter anderem, dass durch die hohen Investitionstätigkeiten und der damit verbundenen Kreditaufnahmen der nächsten Haushaltsjahre die Abschreibungen und Zinsaufwendungen um insgesamt 1,6 Millionen Euro steigen. Darüber hinaus wird ein Mehrbedarf bei den Transferaufwendungen in Höhe von 4,2 Millionen Euro prognostiziert. Zusammen mit den übrigen Steigerungen können diese durch die geschätzten Mehrerträge im Bereich der Steuern und Finanzaufweisungen und –zuschüsse nicht aufgefangen werden.

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in allen Jahren positiv, jedoch viel zu gering, um die geplanten Investitionen, die bisher nur einen Teil des bestehenden Sanierungsstaus und Maßnahmen aus dem Klimaschutz enthalten, zu finanzieren.

Entwicklung der Verschuldung im Kernhaushalt



In den Jahren 2022 bis 2025 sind zur Finanzierung der Investitionen Darlehensaufnahmen von insgesamt 44,9 Millionen Euro notwendig. Der Schuldenstand der Stadt wird sich dadurch unter Berücksichtigung der Tilgungen auf 91 Millionen Euro zum 31. Dezember 2025 erhöhen.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch

Sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der gerade dargestellten Zahlen und Fakten zum Haushaltsplan 2022 und zu den Finanzplanungsjahren 2023 bis 2025, möchte ich an dieser Stelle wie in den Vorjahren auf die Kennzahlen zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch eingehen.

Nachdem auch im Haushaltsjahr 2022 wieder Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionstätigkeiten notwendig sind sowie massive Verpflichtungsermächtigung als Belastung der kommenden Haushaltsjahre angemeldet wurden, muss der Haushalt 2022 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe als unsere Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt werden.

Um einen genehmigungsfähigen Haushalt bei der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen, muss die Stadt Wiesloch durch den Haushalt und durch die mittelfristige Finanzplanung nachweisen, dass sie trotz Darlehensaufnahmen und Belastungen der Finanzplanungsjahre auch weiterhin dauerhaft leistungsfähig bleibt und damit auch weiterhin ihre Aufgaben erfüllen kann.

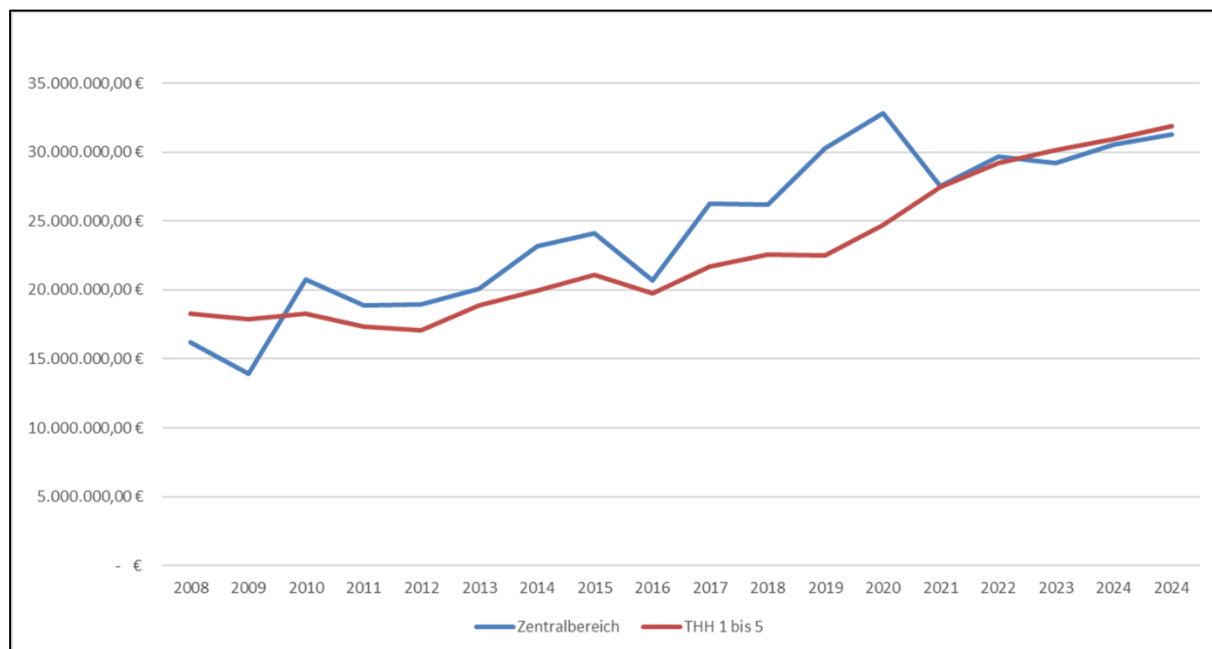
Eine der wichtigsten Kennzahl ist, dass das ordentliche Ergebnis im Ergebnishaushalt ausgeglichen bzw. positiv ist. Dieses Kriterium erfüllen wir aber nur im Planungszeitraum 2022.

Bereits ab dem Finanzplanungsjahr 2023 wird dies jedoch nicht mehr der Fall sein, da ab diesem Jahr der Ergebnishaushalt wahrscheinlich nicht mehr ausgeglichen werden kann. Auch bei Betrachtung des gesamten Planungszeitraums von 2022 bis 2025 ergibt sich insgesamt ein negatives Ergebnis.

Damit gilt diese Kennzahl als nicht erfüllt und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch ist nicht mehr vollständig gegeben.

Grund hierfür ist, dass die allgemeinen Deckungsmittel des Zentralbereichs die Mehrbedarfe der Fachgruppenbudgets nicht mehr abfedern können.

Deutlich wird dies anhand des dargestellten Diagramms:



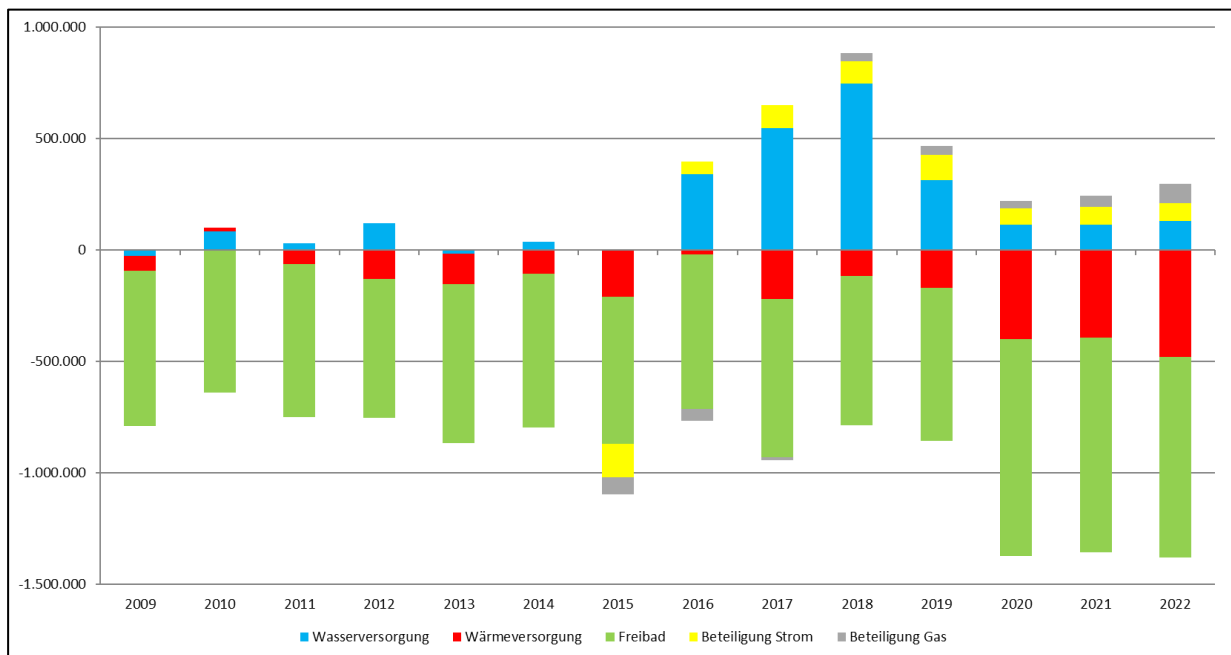
Darin erfolgt eine Gegenüberstellung der Teilhaushalte zum Zentralbereich. Erkennbar daraus ist, dass der Bedarf der Teilhaushalte sich überproportional zum Zentralbereich entwickelt.

Im Gegensatz zum ordentlichen Ergebnis des Ergebnishaushalts stellt sich der Cash Flow bzw. der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit etwas besser dar. Dieser ist im gesamten Planungszeitraum positiv und deckt zudem vollständig die Auszahlungen für Tilgungen ab. Jedoch werden darüber hinaus nur durchschnittlich 1,6 Millionen Euro jährlich in den nächsten vier Jahren als Deckungsmittel für die geplanten Investitionen erwirtschaftet. Hierbei spricht man von den sogenannten Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel. Bei den derzeit im Durchschnitt geplanten Investitionsauszahlungen in Höhe von jährlich 17,4 Millionen Euro fällt diese Kennzahl deutlich zu gering aus.

Die weiteren Kennzahlen für die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch werden, wenn auch nur knapp, erfüllt.

Aufgrund dieser Kennzahlen und der geplanten massiven Darlehensaufnahmen wird deutlich, dass auch weiterhin an der Konsolidierung des Haushalts gearbeitet werden muss. Zudem ist eine Priorisierung der Aufgaben unbedingt notwendig. Aufgrund der neuen Aufgaben der Stadt Wiesloch im Rahmen des Klimaschutzes, der Digitalisierung und Demographie sowie im Bereich der Betreuung von Kindern, wird dies jedoch eine sehr herausfordernde Aufgabe sein. Klar ist, dass die Stadt Wiesloch eine gleichzeitige Umsetzung dieser sehr wichtigen Aufgaben aufgrund ihrer begrenzten finanziellen und personellen Kapazitäten nicht bewältigen kann.

Eigenbetrieb Stadtwerke Wiesloch



Das Unternehmensergebnis des Eigenbetriebs Stadtwerke Wiesloch wird im Jahr 2022 voraussichtlich mit einem Verlust in Höhe von 1,1 Millionen Euro abschließen, welches sich wie folgt unterteilt:

- Wasserversorgung Jahresgewinn 131.100 Euro
- Wärmeversorgung Jahresverlust 479.550 Euro
- Freibad Jahresverlust 900.150 Euro
- Beteiligung Netze Strom Jahresgewinn 78.800 Euro
- Beteiligung Netze Gas Jahresgewinn 87.300 Euro

Damit kann das Ergebnis zum Vorjahr nicht verbessert werden.

Aufgrund dieser Planung wird durch die Stadt ein Verlustausgleich in Höhe von 1 Million Euro notwendig sein.

Darlehensaufnahmen sind in Höhe von insgesamt 4,3 Millionen Euro geplant. Damit steigt der Schuldenstand der Stadtwerke auf 25,6 Millionen Euro.

Zuletzt möchte ich mich wie jedes Jahr am Ende meiner Haushaltrede auch dieses Mal bei allen bedanken, die zum Gelingen des Haushalts 2022 beigetragen haben.

An erster Stelle danke ich meinem ganzen Team aus der Fachgruppe 2.1.

Auch meinen Fachbereichsleiter-Kolleginnen und –Kollegen sowie sämtlichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus möchte ich für die vielen Stunden an unermüdlichen Beratungen danken.

Nur durch die konstruktive, offene und gute Zusammenarbeit war es möglich, am heutigen Tag einen genehmigungsfähigen Haushalt in den Gemeinderat einzubringen.

Ein weiteres Dankeschön geht an Sie, Herr Oberbürgermeister Elkemann und an Sie, Herr Bürgermeister Sauer, für die fortwährende Unterstützung und für die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Für mich waren die vergangenen sechs Jahre eine spannende Zeit und ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ich freue mich auf jeden Fall nun darauf, die Stadtwerke einschließlich der technischen Dienste der Stadt Wiesloch mit Blick auf die Herausforderungen des Klimaschutzes zukunftsfähig aufzustellen.

Vielen Dank.